gewandt. Es scheint bis jetzt noch Niemand darauf geachtet zu haben, dass Linné's Voluta cymbium, sowohl was die Beschreibung (columella biplicata, spira anfractibus canaliculato-marginatis) als den Fundort (Hab. in mare iberico) anbelangt, so genau auf unsere Art passt, dass kein Zweifel darüber möglich ist, dass er wenigstens in der mir allein zugänglichen ed. X unter Voluta cymbium die einzige europäische Art gemeint hat, und dass diese somit von Rechtswegen den Namen Cymbium cymbium L tragen muss. K.

In der dritten Lieferung des Journal de Conchyliologie pag. 288 macht Crosse die Mittheilung, dass er bei der Helix Cabriti aus Neucaledonien eine Zungenbewaffnung wie bei den Testacelliden gefunden habe und schlägt für diese Art und ihre Verwandten eine neue Gattung *Diplomphalus* vor. Es bröckelt somit wieder ein Stück von der Gattung Helix ab und fast scheint es, als ob sich in Polynesien die Testacelliden in einer ganz besonderen Weise entwickelt hätten. Wie man freilich die Gattungen testaceologisch diagnosticiren will, und was schliesslich aus der Systematik werden wird, ist noch nicht abzusehen. Nur Zungenuntersuchungen im allerausgedehntesten Maasse können unter den jetzigen Verhältnissen Licht schaffen; ob aber das daraus resultirende System natürlicher sein wird, als das auf die Gehäuse begründete, ist eine andere Frage. K.

Literaturbericht.

Journal de Conchyliologie. Juli 1872.

p. 197. *Crosse, H.*, Description d'un genre nouveau de Mollusque terrestre, provenant de la Nouvelle-Grenade. (Guestieria für Helix Powisiana Pfr. und auf die nautilusartige Schale begründet).

p. 202. *Fischer, P.*, Note sur le Parmacella Mauritius Rang, et observations sur le genre Parmacella. (Die genannte Art wird zu Hyalimax gezogen).

p. 209. *Crosse et Fischer*, Diagnoses Molluscorum novorum, insulæ Madagascar dictæ incolarum. (Paludomus Grandidieri, Paludina Madagascariensis).

p. 211. *Crosse*, Diagnoses molluscorum novorum. (Bulimus Hauxwelli aus Peru, Helicina Schrammi von Guadaloupe, Murex Thomasi von Nukahwa, Cypræa Petitiana (nebulosa Sowb. nec. Kiener) von Gaboon, Conus fulvocinctus von Westafrika).

p. 215. *Crosse*, Note sur quelques formes remarquables de Marginella provenant de la Côte Atlantique du Sahara. — (Mr. Chassaniol hat daselbst fünf Arten gesammelt glabella, irrorata, amygdala, persicula und limbata.)

p. 218. *Crosse*, Description d'éspèces inedites, provenant de la Nouvelle-Calédonie. (Die Diagnosen aller Arten schon früher veröffentlicht).

p. 222. *Crosse et Fischer*, Diagnoses Molluscorum novorum Reipublicæ Mexicanæ et Guatemalæ incolarum. (Helix Guatemalensis, Bulimulus Gabbi, Eucolodium Deshayesianum, Edwardsianum, Moussonianum).

p. 225. *Crosse*, Diagnoses Molluscorum Novæ Caledoniæ incolarum. (Zonites Desmazuresi, Pupa Païtensis und zwei Varietäten bekannter Arten).

p. 227. *Mayer*, *M. C.*, Descriptions de Coquilles fossiles des terrains tertiaires superieurs (suite). — (Ostrea Addolii, virguliformis, Cardita Beraudi, Sphenia Panopæoides, Nerita Emiliana, Cerithium cathedrale, Pleurotoma Serventii, admirabilis, caveola, Purpura Addollii, Buccinum Emilianum).

Clessin, *S.*, Studien über die deutschen Species des Genus Anodonta Cuv. — In Correspondenzbl. des zool. mineral. Vereins. Regensburg 1872, p. 82—90 u. p. 92—104.

Der Autor kommt auf Grund von im Zusammthal angestellten Beobachtungen und Zuchtversuchen zu der Ansicht, dass alle unsere deutschen Anodonten zu einer Art gehören, für die er den Namen Anod. mutabilis vorschlägt. Bekanntlich hat schon Lea sämmtliche europäische Anodonten in eine Art vereinigt und auch sonst ist der Vorschlag schon mehrfach gemacht worden. Ich kann die Clessin'schen Beobachtungen nicht für beweisend anerkennen; sie beweisen nur, dass in der von ihm durchforschten Gegend nur eine Species vorkommt, wie dies auch am Main mit An. piscinalis der Fall ist, die alle möglichen Formen und Grössen zeigt, ohne dass man daraus verschiedene Arten machen kann, während die ächte cellensis des Rheines auch in den jüngsten Formen ganz verschieden davon ist. Ich habe mich bis jetzt noch nicht überzeugen können, dass nicht drei gut geschiedene Arten, piscinalis oder anatina, cellensis oder cygnea, und complanata bestehen, die allerdings durch ihre correspondirenden Varietäten mannigfach in einander übergreifen und dadurch die Bestimmung nach einzelnen Exemplaren fast unmöglich machen. Ich hoffe, demnächst Gelegenheit zu finden, meine Ansicht ausführlicher zu begründen. Kobelt.

Clessin, *S.*, Das Verhalten der Mollusken im Winter. In Correspdzbl. des zool. min. Vereins zu Regensburg, 1872, p. 114.

Auf mehrjährige eigene Untersuchungen gestützt, gibt uns der Verfasser in 3 Abschnitten Auskunft, wo die Land- und Süsswassermollusken den Winter zubringen, wie sie ihn überdauern und welchen Einfluss die unterbrochene Lebensthätigkeit auf die Bildung der Schale hat, theils unter Bestätigung bereits bekannter Thatsachen, theils aber auch unter Mittheilung neuer Beobachtungen und darauf gegründeter Schlüsse. Das Schriftchen verdient alle Beachtung.

Mörch, *O. A. L.*, Synopsis Molluscorum a cl. J. Reinhard lectorum in circumnavigatione orbis terrarum Danicæ navis Galatheæ dictæ. — In Vidensk. Medd. Kjobenh. 1872 (meddelt den 3$^{\text{die}}$ Marts 1871). Forste Afsnit.

Die Veröffentlichung der mit der Galathea erlangten conchyliologischen Resultate ist durch verschiedene Umstände um 25 Jahre verzögert worden, obschon während dieser Zeit manches aus derselben in einer oder der andern Weise zur Veröffentlichung gelangt ist. Mörch hat zu der vorliegenden Arbeit namentlich die Ausbeute des Herrn Professor Reinhard benutzt. Es werden in dieser ersten Abtheilung angeführt 8 Arten von Madera, 23 von der Coromandelküste, darunter neu Helix (Kaliella) Peliosanthi, winzig klein, 17 Arten Seeconchylien von Barrenisland. Den Hauptheil nehmen die Mollusken von den Nicobaren ein, 22 Landconchylien, darunter neu Namna Reinhardi, sulcipes, Billeana, Kjellerupii, Rinkii, Brunii; Helix Didrichseinii, Hyalimax Reinhardi, Alycæus Reinhardi, Cyclophorus Galatheæ, — und 22 Süsswasser-Conchylien, darunter neu Neritina arcifer; es sind 3 Pythia, 3 Melania, 1 Cerithidea, 8 Neritina, 3 Peronia, 1 Cyrena, 2 Batissa und 1 Alasmodonta, letztere schon von O. Fabricius als Mytilus nicobaricus beschrieben. Eine ausführlichere Besprechung der nicobarischen Fauna schliesst die interessante Arbeit, deren Fortsetzung hoffentlich bald erscheint.

Bulletin of the Museum of comparative zoology at Harvard College, in Cambridge. Vol. III. No. 1.

p. 1. *Dall, W. H.*, Report on the Brachiopoda obtained by the United States Coast Survey Expedition, in charge of L. F. de Pourtalès. With a Rivision of the Craniidae and Discinidae. With two plates. Der Autor gibt hierin eine vollständige kritische Aufzählung und Besprechung der von Pourtalès auf seiner berühmten Expedition erhaltenen Brachiopoden. Es sind *Terebratula cubensis*, deren specifische Verschiedenheit von T. vitrea behauptet und ausführlich besprochen wird, in 100—270 Faden; *Terebratulina Cailletti* Crosse in 115—471 Faden, ziemlich selten; *Waldheimia floritana Pourtalès*, in 110—200 Faden, nach Dall sicher unterschieden von sertigera Lovén und septata Phil.; Platidia anomioides Scocchi; bekanntlich eine Mittelmeerform und auch von Jeffreys an der englischen Küste gefunden, in 237 Faden; — *Cistella* (? Schrammi var.) *rubrocinta* Dall in 30—42 Faden; *Cistella* (? Barrettiana var.) *lutea Dall*, beide vielleicht nur Varietäten der dabei genannten Arten; *Crania spo.*, die erste aus amerikanischen Gewässern bekannte Cranie, etwas von anomala abweichend, doch sind noch grössere Mengen zu vergleichen; Dall schlägt einstweilen den Namen Cr. Pourtalesi vor. — Ausserdem sind noch aus der caraibischen Provinz folgende nicht von der Expedition gefundene Arten bekannt: Cistella Woodwardiana Davids, Thecidium Barrettii Woodw., beide von der Nordküste von Jamaica, und Glottidia antillarum Reeve von Martinique.

Von den meisten Arten sind auch die Thiere sehr ausführlich beschrieben und abgebildet, ein Umstand, der den kleinen Aufsatz sehr wichtig und schätzenswerth macht. K.